



Presseinformation

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jennifer Vietor
Telefon 0221 178-3035
Telefax 0221 178-2234
presse@rheinenergie.com

12. September 2012

SPERRFRIST FÜR DIESE INFORMATION: Freitag, 14. September 2012, 19.30 Uhr

Kölner Medienpreis 2012: Hervorragende Berichterstattung über die Stadt Köln – Preisträger werden in fünf Kategorien ausgezeichnet

Heute Abend wird in Köln zum siebten Mal der Kölner Medienpreis an Journalisten vergeben, die mit ausgezeichneten Arbeiten über Kölner Themen berichtet haben.

Mehr als 250 Gäste nehmen an der Preisverleihung teil, Persönlichkeiten aus Medien, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ehrengäste sind unter anderem der Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Marc Jan Eumann sowie der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Jürgen Roters. Kay-Sölve Richter führt durch den Abend.

Der Kölner Medienpreis fördert beispielhaften Journalismus und ist der einzige Preis seiner Art in Köln. Wichtig ist, dass die eingereichten Arbeiten einen direkten Bezug zu Köln aufweisen. Bewertet werden die Beiträge von einer unabhängigen Jury, die sich aus Vertretern der Kölner Medienhäuser, der Kölner Journalistenvereinigung und des Kölner Pressclubs zusammensetzt.

Gestiftet wird der Preis von der RheinEnergie AG in Zusammenarbeit mit der Kölner Journalistenschule. Mit dem Kölner Medienpreis 2012 werden ausgezeichnet:

Kategorie Print

1. Platz

Dr. Mehmet Ata und Ayhan Yüksel Demirci, EXPRESS, Serie über türkische Gastarbeiter in Köln

2. Platz

Dr. Rüdiger Heimlich, Kölner Stadt-Anzeiger, Beitrag über den Dichter Josef Wilms aus Vogelsang

2. Platz

Ursula Ott, chrismon – Das evangelische Magazin, Reportage zur Arbeit der Klinikseelsorgerin im Kölner Kinderkrankenhaus Amsterdamer Straße



SPERRFRIST FÜR DIESE INFORMATION: Freitag, 14. September 2012, 19.30 Uhr

Kategorie Hörfunk

Terry Albrecht, WDR 5, Radio-Porträt des Schriftstellers Heinrich Böll

Kategorie Onlinejournalismus

Theda Bracht, Sarah Brasack, Philipp Ernst, Anne-Kathrin Gerstlauer, Max Grönert und Daniela Jaschob, www.koeln-station.de, Crossmediales Projekt des Kölner StadtAnzeigers zum Thema „Mikrokosmos Hauptbahnhof“

Kategorie TV

Jakob Kneser, Jo Siegler, Burkhardt Weiß (Autoren) und Lorenz Beckhardt (Redaktion), WDR Fernsehen, Quarks & Co, Beitrag zur Wissenschaftsreihe „Quarks & Co“ zum Thema 2000 Jahre Kölner Geschichte

Kategorie Pressefotografie

Thilo Schmülgen, Kölnische Rundschau, 24 Aufnahmen des Jedermanns-Alltags in Köln

Weitere Informationen zu den ausgezeichneten Beiträgen finden Sie unter www.koelner-medienpreis.de.

Sperrfrist: Freitag, 14. September, 19.30 Uhr

Kölner Medienpreis 2012

Laudatoren & Preisträger – Kategorienzuordnung

Kategorie	Preisträger	Beitrag	Laudator
Print, 1. Platz (4.000 EUR)	Dr. Mehmet Ata Ayhan Yüksel Demirci	Serie „Wenn die Fremde zur Heimat wird – 50 Jahre türkische Gastarbeiter in Köln EXPRESS 16. – 21. August 2011	Stefan Hilscher Verlagsgeschäftsführer Verlag M. DuMont Schauberg
Print, 2. Platz (2.000 EUR)	Dr. Rüdiger Heimlich	Ein Kiesel liegt gering am Grund. Der Dichter Josef Wilms aus Vogelsang Kölner Stadt-Anzeiger 23. August 2011	Stefan Hilscher Verlagsgeschäftsführer Verlag M. DuMont Schauberg
Print, 2. Platz (2.000 EUR)	Ursula Ott	Ich bin jetzt mal auf Intensiv chrismon – Das evangelische Magazin 29. August 2010	Stefan Hilscher Verlagsgeschäftsführer Verlag M. DuMont Schauberg
Hörfunk (5.000 EUR)	Terry Albrecht	Wo ist Böll? Dem guten Menschen von Köln auf der Spur WDR 5 17. Juli 2010 54 Minuten	Dr. Reinhard Hartstein Verwaltungsdirektor und stv. Intendant Deutschlandradio

Sperrfrist: Freitag, 14. September, 19.30 Uhr

Kölner Medienpreis 2012

Laudatoren & Preisträger – Kategorienzuordnung

Kategorie	Preisträger	Beitrag	Laudator
Onlinejournalismus (5.000 EUR)	Theda Bracht Sarah Brasack Philipp Ernst Anne-Kathrin Gerstlauer Max Grönert Daniela Jaschob	Mikrokosmos Hauptbahnhof www.koeln-station.de 29. Oktober 2011	Dr. Reinhard Hartstein Verwaltungsdirektor und stv. Intendant Deutschlandradio
TV (5.000 EUR)	Jakob Kneser, Jo Siegler, Burkhardt Weiß (Autoren), Lorenz Beckhardt (Redaktion)	Zeitreise durch 2000 Jahre WDR Fernsehen, Quarks & Co 28.Juni 2011, 45 Minuten	Wolfgang Schmitz Hörfunkdirektor Westdeutscher Rundfunk
Pressefotografie (5.000 EUR)	Thilo Schmulgen	24 Monate, 24 Bilder – Zwei Jahre Köln Kölnische Rundschau 1. Januar 2010 – 31. Dezember 2011	Wolfgang Schmitz Hörfunkdirektor Westdeutscher Rundfunk

Kölner Medienpreis 2012

Kategorie Print, 1. Platz

Preisträger: Dr. Mehmet Ata und Ayhan Yüksel Demirci

Beitrag: Serie „Wenn die Fremde zur Heimat wird – 50 Jahre türkische Gastarbeiter in Köln

Erschienen: EXPRESS
16. – 21. August 2011

Begründung der Jury

Leicht, locker, frech und doch sensibel, respektvoll und angemessen – mit den Mitteln des Boulevardjournalismus ist es gelungen, in einer Serie beispielhaft über türkische Gastarbeiter in Köln zu schreiben. Die Jury war beeindruckt, wie lebhaft und zutreffend, nachvollziehbar und kenntnisreich die Autoren innerhalb ihres Genres gearbeitet haben. Leicht verführt ein solches Thema zu Pathos und Gefühllichkeit, zu Sozialromantik und Klischeeverbreitung und ohnehin ist es kein klassisches Thema für Kaufzeitungen.

Doch Mehmet Ata und Ayhan Yüksel Demirci haben in der Serie „Wenn die Fremde zur Heimat wird – 50 Jahre türkische Gastarbeiter in Köln“ den richtigen Ton gefunden und in der knappen, prallen und bildhaften Sprache des Boulevards im EXPRESS schlaglichtartig zentrale Themen behandelt und die entscheidenden Fragen beantwortet. Für ihre Serie, die vom 16. Bis 21. August 2011 im EXPRESS erschien, spricht die Jury ihnen den 1. Platz zu.

Kölner Medienpreis 2012

Kategorie Print, 2. Platz

Preisträger: Dr. Rüdiger Heimlich

Beitrag: Ein Kiesel liegt gering am Grund.
Der Dichter Josef Wilms aus Vogelsang

Erschienen: Kölner Stadt-Anzeiger
16./17. Juli 2011

Begründung der Jury

Einfühlsam sowie mit Sinn und Respekt für einen Menschen, der am Rand dieser Gesellschaft lebt und doch Teil ist von ihr, ist diese großartige Charakterstudie geschrieben.

Dem Autor gelingt es, das Interesse des Lesers an diesem winzigen Kölner Ein-Personen-Kosmos nicht nur dauerhaft wach zu halten, sondern das Bild einer gänzlich anderen und fein versponnenen Lebenswelt zu vermitteln. Obgleich Schilderung, ist dieser Artikel packend wie eine Reportage geschrieben.

Die Jury hält Rüdiger Heimlichs Beitrag „Ein Kiesel liegt gering am Grund. Der Dichter Josef Wilms aus Vogelsang“ aus dem Kölner Stadt-Anzeiger, 16./17. Juli 2011, für beispielhaft und preiswürdig.

Kölner Medienpreis 2012

Kategorie Print, 2. Platz

Preisträger: Ursula Ott

Beitrag: Ich bin jetzt mal auf Intensiv

Erschienen: chrismon – Das evangelische Magazin
29. August 2010

Begründung der Jury

Es ist eine klassische Reportage an einem Ort, den in Köln fast jeder kennt – das Kinderkrankenhaus in der Amsterdamer Straße. Die Autorin lässt uns teil haben an dem Kaleidoskop von Ängsten, Schmerz, Hoffnung und Glauben, auf das sie dort trifft, indem sie lebendig und mit Sinn für die Menschen, ob groß oder klein, krank oder gesund, aufschreibt, was sie erlebt. Welche Rolle der Glaube in diesem Wechselspiel der Gefühle spielen kann, zeigt die Autorin durch die Schilderung der Arbeit der Klinikseelsorgerin Christa Schindler.

Es gelingt ihr, Nähe zuzulassen ohne sich in Betroffenheit zu verlieren, Wesentliches zu vermitteln ohne den Blick auch für das relevante Detail zu verlieren. So entsteht aus der Distanz das um so packendere Bild eines besonderen Krankenhauses.

Aus diesen Gründen hält die Jury den Beitrag von Ursula Ott, „Ich bin jetzt mal auf Intensiv“ aus chrismon – Das evangelische Magazin, 29. August 2010 – für preiswürdig.

Kölner Medienpreis 2012

Kategorie Hörfunk

Preisträger: Terry Albrecht

Beitrag: Wo ist Böll? Dem guten Menschen von Köln auf der Spur

Gesendet: WDR 5
17. Juli 2010

Begründung der Jury

„Der Böll“, so hat Robert Gernhardt einmal gereimt, „der Böll wär‘ überhaupt erste Sahne, wären da nicht die Romane“. Die Jury des Kölner Medienpreises hatte nicht über die Werke des Literaturnobelpreisträgers zu urteilen. Wohl aber über ein Radio-Porträt, das sich auf „die Spuren des guten Menschen von Köln“ – so der Unter-Titel des Porträts – begeben hat. Der Autor der Sendung folgt diesen Spuren von der Vorkriegszeit bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, von der Kölner Südstadt bis nach Langenbroich in der Voreifel.

Böll und Köln – das ist ein zentrales Thema des Radio-Porträts. Die Beziehung des Dichters zu seiner Stadt war intensiv und produktiv, sie war aber auch zwiespältig und konfliktreich. Den Wiederaufbau des zerstörten Kölns empfand Böll als eine neue Art der Zerstörung, und zu den Eliten der Stadt hatte er ein ebenso kritisches Verhältnis wie zu den Eliten des Staates generell.

Die Stadt wiederum – auch das macht die Sendung deutlich – tat sich oft schwer mit diesem Dichter. Immerhin verlieh sie ihm, nach einigem parteipolitischen Hin und Her, 1982 die Ehrenbürgerwürde, und sie gründete ein Heinrich-Böll-Archiv. 2009 dann ging der gesamte Nachlass Bölls an das Historische Archiv der Stadt Köln. Wenige Wochen später stürzte das Archiv ein.

„Wo ist Böll“ heißt die Sendung, die im Juli 2010 im Westdeutschen Rundfunk gesendet wurde. Dem Autor Terry Albrecht ist ein informatives und lebendiges Radio-Feature gelungen – mit vielen Stimmen und Tönen. Wir hören Touristen auf dem Heinrich-Böll-Platz, wir hören Weggefährten und Schriftstellerkollegen, und immer wieder hören wir die Stimme Bölls, der auf der Suche war „nach einer bewohnbaren Sprache in einem bewohnbaren Land“.

Kölner Medienpreis 2012

Kategorie Onlinejournalismus

Preisträger: Theda Bracht
Sarah Brasack
Philipp Ernst
Anne-Kathrin Gerstlauer
Max Grönert
Daniela Jaschob

Beitrag: Mikrokosmos Hauptbahnhof

Veröffentlicht auf: www.koeln-station.de; Ein crossmediales Projekt des „Kölner Stadt-Anzeiger“
29. Oktober 2011

Begründung der Jury

Vier Frauen und zwei Männer haben gemeinsam für „ksta.de“, den Internet-Auftritt des Kölner Stadt-Anzeigers, eine Online-Produktion zum Thema „Mikrokosmos Hauptbahnhof“ realisiert.

„Mikrokosmos Hauptbahnhof“ – so ganz neu ist das Thema nicht. An ihm haben sich schon viele Journalisten versucht, sei es für die Zeitung, den Hörfunk oder das Fernsehen. Aber das Team von „ksta.de“ hat mit der Website „koeln-station.de“ etwas Neues geschaffen. Es hat nämlich die verschiedenen medialen Ausdrucksmöglichkeiten zusammengebracht: Worte, Töne und Bilder. In Artikeln, Audio-Slideshows, Videos und Fotogalerien wird der „Mikrokosmos“ lebendig. Das zeichnet diese Produktion vor vielen anderen aus, die ebenfalls das Etikett „Online-Journalismus“ tragen: Sie ist wirklich multimedial.

Und sie ist auch interaktiv, bezieht den Rezipienten ein. Er kann direkt auf der Internet-Seite dokumentieren, was ihm zu den Beiträgen der Online-Reporter einfällt. Auch per Twitter kann er sich einmischen.

Alles in allem ist dem Team von ksta.de eine – inhaltlich wie formal – abwechslungsreiche multimediale Darstellung des Lebens am Kölner Hauptbahnhof gelungen. Der Preis für Online-Journalismus geht daher an: Theda Bracht, Sarah Brasack, Philipp Ernst, Anne-Kathrin Gerstlauer, Daniela Jaschob und nicht zuletzt an den Fotografen Max Grönert.

Kölner Medienpreis 2012



Kategorie TV

Preisträger:	Jakob Kneser, Jo Siegler, Burkhardt Weiß (Autoren) Lorenz Beckhardt (Redaktion)
Beitrag:	Zeitreise durch 2000 Jahre
Gesendet:	WDR Fernsehen, Quarks & Co 28. Juni 2011, 45 Minuten

Begründung der Jury

Unter dem Pflaster rund um das Kölner Rathaus entsteht seit 2007 eine der bedeutendsten Ausgrabungsstätten Europas. Buchstäblich unter das Pflaster wird der Zuschauer mitgenommen ... auf eine spannende Entdeckungsreise durch 2000 Jahre Kölner Geschichte – die Geschichte einer Stadt, die stellvertretend steht für 2000 Jahre europäische Geschichte.

Weltkriege, Revolutionen, Pilgerfahrten, Kreuzzüge und das römische Weltreich – all dies liegt verborgen unter dem Pflaster der Kölner Innenstadt. Geheimnisse aus 2000 Jahren holen hier die Archäologen und Fernsehmacher ans Licht.

Während erstere auf Hammer, Schaufel und Pinsel setzen – verlassen sich letztere dabei – in bewährter Manier – auf solide Recherche, gute O-Ton-Geber, auf überzeugende Grafiken und Computeranimationen – die Tugenden modernen Wissenschafts-Fernsehens. Und: Sie verzichten auf die heute gern genutzten und oft bemüht wirkenden Inszenierungen vermuteter Lebensumstände mit Laiendarstellern.

Einzig die Toncollage erlaubt sich eine gewisse künstlerische Freiheit.

„Zeitreise durch 2000 Jahre“ – das ist Bildungsfernsehen auf einem Niveau, wie man es nicht oft erlebt. Kenntnisreich und informativ und gleichzeitig so spannend aufbereitet und unkompliziert vermittelt, dass es für den Zuschauer zu einer wahren Entdeckungsreise wird.

Die Arbeit der Archäologen wird ebenso greifbar, wie das Leben und die Ereignisse, auf deren Spur sie sich begeben. Und im Zuschauer wächst ein Verständnis für eine Stadt, in der jede innerstädtische Baugrube die Zutaten für lebendigen Geschichtsunterricht offenbaren kann.

Das kennt man eigentlich nur aus Rom!

Der Kölner Medienpreis 2012 in der Kategorie TV geht an den Beitrag „Zeitreise durch 2000 Jahre“ aus der WDR Wissenschaftsreihe „Quarks und Co“, erstmals ausgestrahlt am 28. Juni 2011. Als Autoren zeichnen Jakob Kneser, Jo Siegler und Burkhardt Weiß für diese Sendung verantwortlich und Lorenz Beckhardt für die Redaktion.



Kölner Medienpreis 2012

Kategorie Pressefotografie

Preisträger: Thilo Schmülgen

Beitrag: 24 Monate, 24 Bilder – Zwei Jahre Köln

Erschienen: Kölnische Rundschau
1. Januar 2010 – 31. Dezember 2011

Begründung der Jury

Mehr Köln-Bezug ist im Bild eigentlich nicht denkbar. Mit Fotografien aus Jedermanns-Alltag ebenso wie den besonderen Augenblicken, die diese Stadt bietet, wenn ein geschultes Auge durch den Sucher blickt oder der besondere Moment eingefroren wird, in dem für einen Sekundenbruchteil alles perfekt zueinander passt, hat Thilo Schmülgen die Jury überzeugt.

Sein Zyklus „24 Monate, 24 Bilder – Zwei Jahre Köln“ (Kölnische Rundschau, 1. Januar 2010 – 31. Dezember 2011) steht für eine konstant beispielhafte Arbeit, die Köln buchstäblich von allen Seiten zeigt.